

Stenopterus flavicornis, Dejean.

St. niger, thorace antice posticeque flavo-marginato; elytris ferrugineis, basi nigris, punctatis; pectore abdomineque lateribus flavomaculatis; antennis pedibusque luteis. — Long. 5 — 6''', lat. 1 — 1¹/₄'''.

Stenopterus rufus. Megerle.

Stenopterus flavicornis. Dejean Cat. ed. 2. p. 334.

Sehr nahe mit *St. rufus* verwandt, jedoch durch die vollständigen gelben Ränder des Brustschilds, die gleichfarbigen Spitzen der Deckschilde und die einfarbigen Beine und Fühler unterschieden. Letztere sind was länger als die Deckschilde, gegen die Spitze kaum merklich dicker, röthlichgelb, die ersten Glieder mit sparsamen gelblichen Haaren, besonders am Ende besetzt. Kopf breiter als der Vordertheil des Brustschilds, schwarz, runzelartig stark punktirt, mit einer Querfurche unter den Fühlerwurzeln, von der sich in der Mitte eine sehr feine, kaum erkennbare Längslinie fortzieht, welche auf dem oberen Theil der Stirn endet. Augen hochgewölbt, schwarz, tief ausgerandet. Brustschild flach, vorn gebogen, die Seiten mit einem stumpfspitzigen Höcker, Oberseite runzelig, an den Seiten punktirt, mit zwei glatten länglichen Höckern, welche beiderseits vor der Mitte etwas schief stehen, Vorder- und Hinterrand mit breitem goldgelbem Haarsaum. Schildchen

kurz, breit, abgerundet, goldgelb-pubescent. Deckschilde vorn breiter als das Brustschild, 3¹/₂ mal so lang, an der Basis schwarz, übrigens bräunlich-rostgelb, punktirt, schwach glänzend, jedes mit einer schwach erhöhten, der ganzen Länge nach leicht gebogenen, hinten schärfer ausgeprägten Längslinie, welche innerhalb der Schultern beginnt und bis zur Spitze reicht. Unterseite punktirt, mit einzelnen weisslichen Zottenhaaren, der Vorderrand der Mittelbrust goldgelb-pubescent, an der Seite derselben zwei gleiche Flecken; die vier ersten Bauchsegmente haben jederseits einen goldgelben Haarfleck. Beine rothgelb, hellgelblich-pubescent, die Mittel- und Hinterschienen leicht gekrümmt

Bei älteren abgeriebenen Exemplaren fehlt öfters der Vordersaum des Halsschildes.

In Dalmatien bei Trau, Spalato, Ragusa und Cattero, nicht selten.